



Unsere Heimatgemeinde - unser Zuhause

Beiträge zur Geschichte unseres Heimatortes Hohentauern
Erscheint als Beilage im Pfarrblatt Kontakte
Herausgeber Dir. Alois Leitner Nummer 25/ März 1994

Die Evangelischen am Tauern

Zur Geschichte des Protestantismus in dieser Region - von Hans-Peter Weingand

Als Josef II. 1781 mit dem Toleranzpatent den Protestanten die bis dahin streng verbotene Religionsausübung gestattete, erwies sich in der Steiermark, neben der Ramsau, der Schladminger Gegend und dem Liesinggraben in Wald, die Tauernregion als Zentrum des Geheimprotestantismus. Sichtbares Zeichen dieser Tradition ist das Kirchlein beim vlg. Stuhlpfarrer in St. Johann, das älteste noch bestehende evangelische Bethaus der Steiermark. Um diese Entwicklung zu verstehen, müssen wir in das 16. Jahrhundert zurückblicken, in die Reformationszeit, eine Zeit, in der auch die Steiermark überwiegend protestantisch war.

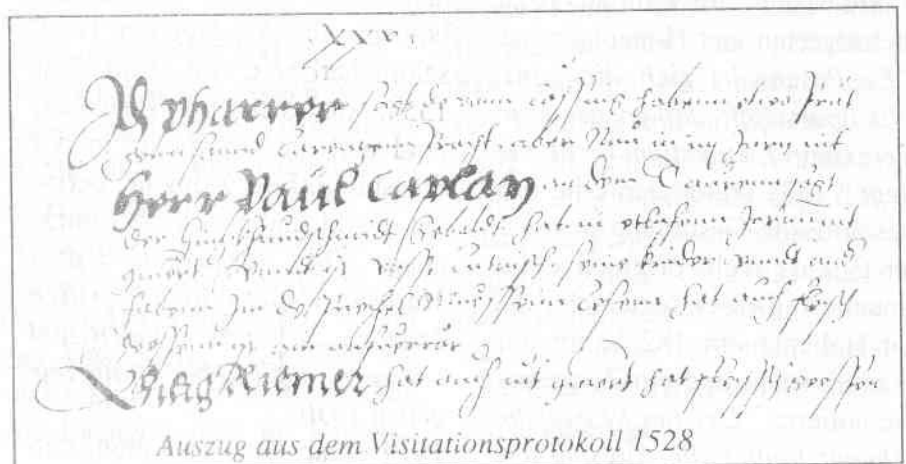
Reformation

Die 1517 von Martin Luther aufgestellten Thesen und die reformatorischen Vorstellungen, daß nur der Glaube allein, nicht aber Ablässe und gute Werke, das Seelenheil sichern könnten, verbreiteten sich in Windeseile und fanden bald auch in der Steiermark Anklang. Eine Kirchenvisitation im Jahre 1528 belegt in zahlreichen Orten evangelische

Gesinnung: lutherische Bücher oder Verweigerung der Ohrenbeichte und der Einhaltung der Fastenzeit, Ablehnung der Wallfahrten und der Heiligenverehrung. Im Protokoll dieser Visitation findet sich in der Pfarre St. Lorenzen auch die erste 'evangelische Spur' am Tauern: "*Herr Paul, Caplan an dem Tauren, sagt, der Hintz Khundschildt, Sebaldt, hat in etlichen Jarn nit communiciert undt ist vast lutherisch, seine Kinder undt ander haben Im dy Puechel muessen lesen, hat auch fleisch gessen, ist ain anfuerar.*"

Im Laufe des 16. Jahrhunderts setzte sich dann vor allem in der Obersteiermark der Protestantismus durch: evangelisch gesinnte Priester und lutherische Prädi-

kanten predigten in deutscher Sprache und reichten die Sakramente in beiderlei Gestalt. Daß derartiges auch am Tauern geschah, wird durch die Zuständigkeit protestantisch gesinnter Seelsorger belegt: In der Pfarre St. Lorenzen, damals auch für Hohentauern zuständig, verdrängte 1571 der evangelische Prädikant David Weidpacher den katholischen Pfarrer Stephan Permann und amtierte bis 1600. In der Hauptpfarre Pöls waren von 1571 bis 1581 evangelische Prädikanten durch die Freiherrn von Hoffmann eingesetzt. In dieser Zeit wirkten in der für St. Johann am Tauern zuständigen Pfarre St. Oswald bei Zeiring evangelische Hilfsgeistliche. Protestantisch waren auch



Auszug aus dem Visitationsprotokoll 1528